

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN FÜR DAS VOLLZEIT-TRAINING IM  
HERBSTSEMESTER 2005**

---

**ALLGEMEINES THEMA:  
DAS ÜBERWINDENDE LEBEN,  
WIE ES IM HOHELIED DARGESTELLT WIRD**

Botschaft dreizehn

**Überwinden in der vierten Entwicklungsstufe  
(4)**

**Zu Himmelskörpern und zur Sulamith werden**

Schriftlesung: Hld. 6:10a; 7:1; Spr. 4:18; Röm. 9:16

**I. Indem diejenige, die Christus liebt, im Inneren hinter dem Vorhang lebt, wird sie in die Himmelskörper umgewandelt; sie glänzt hervor wie die Morgenröte, sie ist schön wie der Mond und sie ist rein wie die Sonne – Hld. 6:10a:**

- A. Die Mutter der Überwinder, die Gesamtheit des Volkes Gottes, ist voller Licht; Gottes überwindende Menschen sind Lichtträger, die während aller Generationen leuchten – Offb. 12:1–5; 2.Kor. 4:6–7; 3:16 – 4:1; Phil. 2:15; Röm. 13:11–14.
- B. Während des gegenwärtigen Zeitalters der Nacht leuchtet Christus als der helle Morgenstern und alle Seine überwindenden Heiligen sind Sterne – Offb. 22:16; 1:20; Dan. 12:3:
  - 1. Die lebendigen Sterne wenden uns zur Gerechtigkeit und führen uns auf dem rechten Weg der himmlischen Vision von Christus und der Gemeinde – Mt. 2:2; Offb. 1:20.
  - 2. Die Zerstörer des Baus Gottes sind Irrsterne; sie sind nicht ortsfest in den unveränderlichen Wahrheiten der himmlischen Offenbarung von Gottes Ökonomie, sondern irren umher unter dem sternengleichen Volk Gottes – Jud. 12–13.
- C. Der Pfad der Überwinder ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe – Spr. 4:18; Joh. 1:5:
  - 1. Die Hirschkuh der Morgenröte bezeichnet den auferstandenen Christus – Ps. 22:1 (Titel); Lk. 24:1; Hld. 2:8–9.
  - 2. Das Licht der Morgenröte, der Sonnenaufgang, bezeichnet sowohl Christus in Seinem Kommen als auch unser Erwecktwerden jeden Morgen; das Christenleben gleicht dem Aufgang der Sonne – Lk. 1:78; Spr. 4:18; Ps. 110:3; Ri. 5:31.
  - 3. Wir müssen die breite Hauptstraße, die aufgehende Sonne und die grenzenlose Zukunft der Wiedererlangung des Herrn sehen – 2.Tim. 4:8; Offb. 3:7.
- D. Der Mond bezeichnet die Gemeinde, die Frau Christi; die Gemeinde leuchtet in der dunklen Nacht dieses Zeitalters, indem sie das Licht Christi als der Sonne zurückstrahlt – Phil. 2:15; 2.Kor. 3:16, 18.
- E. Christus ist die Sonne der Gerechtigkeit, die mit Heilung in ihren Flügeln aufgeht und uns mit Sich Selbst heilt und neu zusammensetzt, so dass wir leuchten können wie die Sonne im Königreich unseres Vaters – Mal. 3:20; Mt. 13:43:

1. Geheilt zu sein bedeutet gerettet, ganz gemacht zu sein; Christus wird uns heilen, aber wir müssen Ihm die Freiheit geben, Seine Flügel zu gebrauchen und über uns, um uns herum, durch uns und in uns zu fliegen – Mal. 3:20; Ps. 139:23–24; Jes. 66:1–2; Mt. 5:3.
2. Wir müssen von der Finsternis des Selbstbetrugs, von der Gewalt der Finsternis errettet werden, indem wir im Licht unter der Herrschaft des Lichtes leben – Jes. 50:10–11; Ps. 36:10; Mt. 6:22–23; Kol. 1:12–13.
3. Das Leuchten des göttlichen Lichtes mit der himmlischen Vision in uns bewirkt, dass wir eine „gesegnete Blindheit“ haben, unfähig, etwas zu sehen, und unfähig, etwas zu tun – Apg. 9:1–9; Ps. 36:10; Phil. 3:3.
4. Gott, Christus und das Leben Christi sind das Licht; auch das Wort Gottes, die Kinder Gottes und die Gemeinde Gottes sind das Licht – 1.Joh. 1:5; Joh. 8:12; 1:4; Ps. 119:105; Mt. 5:14; Offb. 1:20.
5. Licht ist im Heiligtum, das Heiligtum ist das Allerheiligste und das Allerheiligste ist ein Würfel; um Christus als das göttliche Licht und auf eine dreidimensionale Weise als einen Würfel zu erfahren, müssen wir im vermengten Leben des Leibes Christi leben und alles in der Gemeinschaft des Leibes tun – Ps. 73:16–17; Eph. 3:18; vgl. 1.Kön. 12:6–16; Apg. 21:4, 11.
6. Wir müssen das göttliche Licht als die Lampe erfahren, so dass wir unter Gottes innerer Herrschaft leben, die Finsternis erkennen und im Leben für Gottes Bau wachsen können – Offb. 21:23; 22:1; Phil. 1:9; 1.Joh. 1:5–9; 1.Mose 1:16, 18.
7. Wenn wir unter dem Leuchten Gottes uns selbst sehen, erfahren wir Ihn als das tötende und versorgende göttliche Licht – Jes. 6:1–8; Joh. 1:4; Eph. 5:8–11, 13–14.

**II. In der Reife des Lebens Christi wird diejenige, die Christus liebt, zur Sulamith, was bedeutet, dass sie zur Vervielfältigung und Verdoppelung Christi geworden ist, um Ihm für ihre Ehe zu entsprechen – Hld. 7:1:**

- A. Es ist eine große Gotteslästerung, zu sagen, dass wir wie Gott in der Gottheit sind, aber wenn wir sagen, dass wir im Leben, in der Natur, im Ausdruck und in der Funktion nicht wie Gott sein können, ist das Unglaube; die Bibel sagt uns wiederholt, dass es Gottes Absicht ist, mit uns eins zu sein und uns mit Sich eins zu machen – Offb. 21:2; 22:17a; vgl. Hebr. 4:2.
- B. Die Sulamith wird in den Augen Gottes mit dem Reigen von zwei Lagern oder von zwei Heeren (Hebr. mahanaim) verglichen; nachdem Jakob die Engel Gottes, die beiden Heere Gottes, gesehen hatte, nannte er den Ort, wo er war, Mahanaim und teilte seine Frauen, Kinder und seinen Besitz in „zwei Heere“ auf – Hld. 7:1; 1.Mose 32:1–2:
  1. Die geistliche Bedeutung der beiden Heere ist das starke Zeugnis, dass wir mehr als überwinden, dass wir „super-überwinden“, durch der, der uns geliebt hat, nach dem Prinzip des Leibes Christi – Röm. 8:37; 12:5.
  2. Gott will nicht diejenigen, die in sich selbst stark sind; Er will nur die Schwachen, die Schwächeren, die Frauen und Kinder – 1.Kor. 1:26–28; 2.Kor. 12:9–10; 13:3–5.
  3. Gott braucht ein Volk, das mit Ihm eins ist, ein Volk, das Ihm ergeben ist, dargestellt durch das geflochtene Haar (Hld. 1:11) und Ihm mit einem flexiblen Willen gehorsam ist, dargestellt durch den Hals mit Juwelenschnüren (V. 10).

4. Diejenigen, die für würdig erachtet werden, Überwinder zu sein, werden die Schwächeren sein, die vom Herrn abhängig sind – Eph. 3:8; Offb. 3:8; Gal. 2:20.
5. Wenn wir uns überlegen, wie wir zum höchsten Gipfel der göttlichen Offenbarung gelangen können, sollten wir nicht auf uns selbst vertrauen, sondern vom Herrn als Liebe, Kraft und Barmherzigkeit abhängig sein, dass Er uns zu Gefäßen der Barmherzigkeit, der Ehre und der Herrlichkeit macht – Röm. 9:16, 21–23; Hld. 8:5–6.